



# **Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

## **Sozialwissenschaften**

### **Sekundarstufe II**

# **Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung für das Fach Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe**

## **1. Allgemeines**

Die rechtlichen Grundlagen der Leistungsbewertung bilden zunächst das Schulgesetz (§ 48 Grundsätze der Leistungsbewertung) sowie die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Sek. II (APO-GOST, § 13). Eine fachliche Spezifizierung erfahren diese Grundlagen in den Kernlehrplänen der Sek. II Gesamtschule/Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Sozialwissenschaften, 2013 (Kapitel 3).

Die Bewertung steht im unmittelbaren Zusammenhang mit den erworbenen Kompetenzen des Faches Sozialwissenschaften (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) und sind daher angemessen bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung erfolgt unter dem Aspekt der steigenden Progression und Komplexität, so dass die Lernerfolgsüberprüfung den Schülern Gelegenheit geben soll, grundlegende Kompetenzen zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Um den Schülern eine Hilfe für das weitere Lernen zu ermöglichen, muss die Leistungsbewertung und Notengebung transparent sein und die Erkenntnis über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

In der Sekundarstufe II haben die schriftlichen und sonstigen Leistungen den gleichen Stellenwert – vorausgesetzt, das Fach wurde als schriftliches Fach gewählt – ansonsten gelten ausschließlich die Kriterien der Leistungsbewertung für die sonstige Mitarbeit.

Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist (lt. APO-GOST § 13) unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

## 2. Kriterien für die Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu benoten, die neben Klausuren bzw. Facharbeiten erbracht werden.

In Plenumsphasen hat die mündliche Mitarbeit am Unterrichtsgespräch den entscheidenden Einfluss auf die Benotung der sonstigen Leistung. Folgende Kriterien liegen der Bewertung zugrunde, wobei zu beachten ist, dass Beiträge, die den Anforderungen in besonderem Maße entsprechen, eine geringere quantitative Beteiligungen ggf. ausgleichen können. Umgekehrt können qualitative Defizite nicht durch Quantität ausgeglichen werden.

<b>Note:</b>	<b>Beschreibung der mündlichen Mitarbeit</b>
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßige ausgezeichnete Mitarbeit im Unterricht</li> <li>- aufmerksam, sehr interessiert</li> <li>- sehr gute, umfangreiche und produktive Beiträge</li> <li>- angemessene, klare sprachliche Darstellung</li> <li>- erkennt den größeren Zusammenhang fachlicher Probleme, kann diese eigenständig lösen und kommt zu fundierten Sach- und Werturteilen</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht</li> <li>- aufmerksam, interessiert</li> <li>- korrekte, umfangreiche Beiträge</li> <li>- durchdringt schwierige Sachverhalte eigenständig, kann Probleme angemessen lösen und kommt in der Regel zu fundierten Sach- und Werturteilen</li> <li>- weist Kenntnisse auf, die über die Unterrichtsreihe hinausgehen</li> </ul>
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht</li> <li>- aufmerksam</li> <li>- korrekte Beiträge</li> <li>- bei den Äußerungen handelt es sich überwiegend um die Wiedergabe einfacher Fakten</li> <li>- durchdringt Sachverhalte mit wenigen Hilfestellungen, kann zur Problemlösung beitragen und vorläufige Sach- und Werturteile fällen</li> <li>- manchmal ist die Verknüpfung mit den Kenntnissen der gesamten Unterrichtsreihe zu erkennen</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- seltene freiwillige Mitarbeit im Unterricht</li> <li>- überwiegend aufmerksam</li> <li>- Äußerungen einfach formuliert, aber fast immer richtig</li> <li>- bei den Äußerungen handelt es sich überwiegend um die Wiedergabe einfacher Fakten</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht</li> <li>- Äußerungen sind selten richtig</li> <li>- unaufmerksam</li> <li>- stört</li> <li>- unkooperatives Verhalten</li> </ul>
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unentschuldigte Fehlstunde</li> <li>- nicht nachgearbeitete Fehlstunde</li> <li>- nicht bearbeitete EA</li> <li>- Arbeitsverweigerung</li> </ul>

Im Rahmen **selbstständiger Arbeitsphasen** (wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten und Projektarbeiten) wird auch eine individuelle Leistung ermittelt. Diese wird ermittelt, indem eine kriteriengeleitete Beobachtung durch die Lehrperson und/oder die anschließende kriteriengeleitete Bewertung der Präsentation durchgeführt wird. Die Gesamtbewertung ist für gewöhnlich prozess- und ergebnisorientiert.

Folgende Kriterien werden oftmals zur Bewertung herangezogen und können erweitert bzw. in Hinblick auf die Anforderungen und zu erbringenden Leistungen abgeändert werden:

Die Schülerin / der Schüler		bis	Die Schülerin / der Schüler	
++	leistet aktiv Beiträge zur Arbeit und nutzt dabei die Fachsprache in angemessener Form.		leistet keine Beiträge zur Arbeit und nutzt die Fachsprache nur sehr selten, sehr fehlerhaft oder unverständlich.	- -
	nimmt die Beiträge der anderen auf und entwickelt diese weiter.		ignoriert die Beiträge anderer weitestgehend.	
	findet sich in Denkweisen anderer ein und ist bereit, diese nachzuvollziehen.		lässt sich nicht auf andere Ansätze ein, sondern ist fixiert auf eigene Ideen.	
	übernimmt Aufgaben in der Gruppe.		übernimmt keine Aufgaben in der Gruppe.	
	beschafft Informationen selbstständig.		verlässt sich auf die Informationsbeschaffung anderer (z.B. MitschülerInnen, Lehrperson).	
	diskutiert aktiv die Vorgehensweise und hinterfragt sie ggf..		nimmt Vorschläge unreflektiert an und hinterfragt diese nicht.	
	zeigt Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer bei der Problemlösung.		gibt bei komplexeren Problemen schnell auf.	
	präsentiert Ergebnisse anschaulich und übersichtlich und sprachlich korrekt.		ist nicht in der Lage die Ergebnisse vorzustellen.	
	geht in der Präsentation auf Rückfragen der anderen ein.		ignoriert Einwände und Rückfragen anderer.	
	reflektiert die Arbeitsweise kritisch und nennt mögliche Verbesserungen.		stellt die eigene Arbeit nicht in Frage und reflektiert sie nicht.	

Ebenso werden folgende Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ berücksichtigt:

- Schriftliche Übungen
- Hausaufgaben
- Ggf. Protokolle
- Ggf. Mitarbeit in Projekten, Planspielen (Planspiel Börse verpflichtend für EF Und ZK) o.ä.

### 3. Grundsätze der Leistungsbewertung von Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind. Sie bereiten auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Bei der Konzeption von Klausuren wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt.

In der Einführungsphase, in der QI und QII werden jeweils zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Außerdem werden für alle Klausuren die höchstmögliche Stundenzahl angesetzt. Von der Einführungsphase an sind die Klausuren so weiter zu entwickeln, dass sich im Verlauf der Oberstufe die Anforderungen graduell denen der schriftlichen Abiturprüfung angleichen.

In der Qualifikationsphase wird mit einem Punkteraster analog zum Bewertungsraster des Zentralabiturs bewertet.

Um die Kenntnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler möglichst differenziert erfassen zu können, müssen sich die Aufgabenstellung (und die Gewichtung der Punkteverteilung) an den drei unterschiedlichen Anforderungsbereichen bzw. Leistungsniveaus Wiedergabe von Kenntnissen“, „Anwenden von Kenntnissen“ und „Problemlösen und Werten“ orientieren und ein hinreichend breites Schwierigkeitsspektrum repräsentieren. Die Teilaufgaben stehen in einem inneren Zusammenhang. Die Formulierung der Arbeitsaufträge orientiert sich an den festgelegten Operatoren für das Fach

Somit gelten die in den Lehrplänen und in den 'Vorgaben' festgelegten Prinzipien für die Konstruktion von Aufgabenstellungen, Bewertung von Klausuren und Facharbeiten.

#### *Äußere Form der Klausuren*

- linierte Klausurdoppelbögen
- Deckblatt nur mit Namen und allgemeinen Angaben zur Klausur
- Bögen nacheinander beschreiben und die Seiten nummerieren (Deckblatt zählt nicht mit)
- nur die äußere Blatthälfte beschreiben; die innere ist Korrekturrand
- nachträgliche Einschübe entweder auf einer gesonderten Seite am Schluss der Klausur oder in einem abgetrennten Bereich unten auf der Seite vermerken
- leserlich schreiben; Unleserlichkeit führt zu erhöhter Fehlerzahl
- Bei groben Verstößen gegen die äußere Form kann ein Punktabzug in der Gesamtbewertung erfolgen.

## 4. Lernen auf Distanz

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht können die folgenden Beispiele sein, wobei es je nach Thema von der Lehrkraft bzw. in Absprache mit den SuS variieren kann:

Digital Formen der Leistungsbewertung	
mündlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge in Videokonferenzen grundsätzlich</li> <li>• über Telefonate</li> <li>• Präsentationen von Arbeitsergebnissen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erklärvideos</li> <li>○ Videosequenzen</li> <li>○ Power-Point-Präsentationen mit begleitender Präsentation</li> </ul> </li> </ul>
schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolios/Themenmappe</li> <li>• Projektarbeiten</li> <li>• Erstellung von Quiz u.ä.</li> <li>• Lerntagebücher</li> <li>• Erstellung von Fragebögen zu ausgewählten Themen</li> </ul>

### Umgang mit Ergebnissen:

Die Leistungsüberprüfungen werden so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sollte daher differenziert Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben.